

schaftsbauern ein wichtiges Problem bei der Intensivierung und Leistungssteigerung in der landwirtschaftlichen Produktion. Sie traten an den KfL mit der Bitte heran, ein Gerät zu entwickeln und zu bauen, welches das Köpfen der Roten Rüben maschinell möglich macht. Die Kienitzer Jugendbrigade nahm sich der Sache an. Sie baute ein Anhängergerät für den Traktor, mit dem in der diesjährigen Ernte schon gearbeitet werden kann. Übrigens wurde schon von der gleichen Brigade vor 2 Jahren ein alter Kartoffelroder so umgebaut, daß damit Rote Rüben geerntet werden konnten.

Was ist das Motiv dafür, daß die jungen Facharbeiter unseres Betriebes so schnell auf die Bedürfnisse der Genossenschaftsbauern reagieren? Die Parteiorganisation sieht eine wichtige politische Aufgabe darin, jedem Werktätigen die persönliche Verantwortung bewußtzumachen, die auch er trägt für die Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion, also für höchste Erträge und sinkenden Aufwand. In persönlichen Gesprächen, in den Brigadeversammlungen, den Schulen der sozialistischen Arbeit und besonders auch in den Zirkeln des FDJ-Studienjahres stellen die Genossen diese Verantwortung besonders heraus. Damit fördern und festigen sie die Bereitschaft, hohe Leistungen zu vollbringen, die Voraussetzung mit dafür sind, daß die Landwirtschaft die ihr in den Parteibe-schlüssen gestellten Aufgaben erfüllen kann.

Der größte Teil der jungen Facharbeiter und Lehrlinge nimmt den Standpunkt ein: Unsere Arbeit kann nur daran gemessen werden, wie sie in hohe Leistungen der LPG auf dem Feld oder im Stall umschlägt. Junge Landtechniker haben eine Bündnis-pflicht zu erfüllen, und diese besteht in erster Linie in einer guten und zuverlässigen Arbeit.

Hierauf hat auch die Grundorganisation der FDJ ihre Vorhaben im Ernst-Thälmann-Aufgebot zu Ehren des XI. Parteitages der SED ausgerichtet. Wenn unser Betrieb in der Aufarbeitung von Ersatzteilen

für landwirtschaftliche Maschinen und beim Bau von Rationalisierungsmitteln für die LPG seine Pläne erreicht und überbietet, dann ist das auch ein Verdienst der jungen Arbeiter. Durch zusätzliche Arbeitsleistungen, Einsparungen und durch Neuerungen konnten sie bereits bis Ende März auf dem „Konto Junger Sozialisten“ eine Summe von 306 000 Mark verbuchen. Das ist eine gute Ausgangsposition für ihr Vorhaben, das Ergebnis von 1984 - es betrug 933 000 Mark - in diesem Jahr zu verbessern. Groß ist auch der Anteil der jungen Facharbeiter an der Überbietung des Betriebsplanes. Bis Anfang Mai war eine Tagesproduktion zusätzlich geschafft. Damit ist die Verpflichtung des Betriebskollektivs erfüllt worden, die es aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durch die Sowjetunion übernommen hatte.

Dieser Jahrestag wurde auch für die Jugendbrigade im Betriebsteil Kienitz zu einem großen Ereignis. Ihr wurde der Ehrenname „Generaloberst N. E. Bersarin“ durch ein ehemaliges Mitglied des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ verliehen. Diese Namensverleihung wurde unter anderem damit begründet, daß die Jugendbrigade seit Jahren stabile Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielt, zum Schrittmacher in der Produktion zählt, ihre Brigademitglieder klassenmäßig erzieht und sich in der MMM-Bewegung sehr um die Nutzung von Wissenschaft und Technik verdient macht.

Jugendforscherkollektiv wird berufen

Stark ausgeprägt ist bei unseren jungen Facharbeitern, Technikern und Ingenieuren auch das Streben nach enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Parteiorganisation unterstützt das. Auf ihren Vorschlag wird jetzt in Auswertung des XI. Parlaments der Freien Deutschen Jugend das erste Jugendforscherkollektiv im Betrieb

LeserU! ffelc

Es ist für unseren Betrieb Ehrensache, im 40. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreichen Streitkräfte der UdSSR darum zu kämpfen, den Export in die Sowjetunion in Menge und Qualität termingerecht zu erfüllen und überzuerfüllen.

In der politischen Massenarbeit will unsere Grundorganisation noch verständlicher machen, wie revolutionäre Theorie und tägliche Praxis in unseren Kollektiven, übereinstimmen. Das wollen wir dadurch erreichen, daß wir die Werktätigen noch tiefer in die Leitung und Planung unserer ökonomischen Entwicklung einbeziehen. Die 5

Punkte zur politischen Führungsarbeit, die auf der 9. Tagung des ZK der SED formuliert wurden, geben dazu die Orientierung.

Es wurde auch die Schlußfolgerung gezogen, daß jede Aufgabe stets aufs neue überzeugend begründet werden muß, weil es sich in jedem Fall um Anforderungen an Menschen handelt. Vertiefen werden wir die Erkenntnis, daß jeder neue, höhere Anspruch an die Leistungskraft unserer Entwicklung zuerst ein höherer Anspruch an die Werktätigen, an ihre Leistungs-bereitschaft darstellt.

In diesem Zusammenhang ergibt sich für die Parteiorganisation die Schluß-

folgerung, daß das nur möglich ist, wenn in allen APO und besonders in den Parteigruppen durch die Parteiarbeit eine mobilisierende und organisierende Wirkung erreicht wird. Mit Blick auf den XI. Parteitag ist die politische Massenarbeit darauf gerichtet, die politischen Anforderungen für die Meisterung der ökonomischen Prozesse herauszuarbeiten bzw. zu vertiefen, damit dauerhaft stabile Ergebnisse erreicht werden.

Helmut Gaudian

Parteiorganisator des ZK der SED und
Parteisekretär des VEB Werkzeugkombinat
Schmalkalden - Stammbetrieb